



Leipzig, Datum des Poststempels.

Hochverehrliche Redaktion!

Ich gestattete mir, Ihnen ~~am~~ 1903

ein Exemplar von

*W*ierteljahrschrift für Social- u. Wirtschaftsgeschichte Bd. I. Heft 2/4.

mit der Bitte um gefällige Besprechung in Ihrem geschätzten Blatte zu übersenden.

Da ich bis jetzt einen Beleg nicht erhalten habe, darf ich wohl annehmen, daß eine Besprechung überhaupt noch nicht erfolgt ist und gestatte mir deshalb die Bitte auszusprechen, eine solche baldtunlichst veranlassen zu wollen.

Ich bitte Sie, mich kurz wissen zu lassen, ob und wann ich ungefähr auf die Erfüllung meiner ergebene Bitte rechnen darf und ob Ihnen auch für die Zukunft die Zusendung der Neuigkeiten meines Verlages genehm ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

C. L. Hirschfeld.

*Wir ist das Heft nicht zugesandt worden.  
Ich habe der Verlagsbuchhandlung mitgeteilt,  
dass wir keine Verpflichtung wahrnehmen,  
eingesandte Bücher zu recensieren.  
20/1904. CH.*